

18.00 Uhr

Boris Angelorum

19.00 Uhr

Kulturhaus Weißenfels

Auf ein Wort. Veranstaltung zur Einführung in das Konzert mit Pfarrerin Philine Hommel.

Konzert im Kulturhaus Weißenfels

Unwandelbarer Frieden

Heinrich Schütz (1585–1672)

Musikalische Exequien SWV 279–281

Oliver Messiaen (1908–1992)

Quatuor pour la fin du temps

Ausführende: Tianwa Yang, Violine | Sebastian Manz, Klarinette | Valentino Worlitzsch, Violoncello | Markus Bellheim, Klavier | Heinrich-Schütz-Ensemble Kassel | Eckhard Manz, Leitung

Auf den ersten Blick scheint es ein weiter Weg zu sein zwischen der Musik einer „güldenen Sterbkunst“ des Jahres 1636 und dem „Quartett für das Ende der Zeit“, komponiert in einem Kriegsgefangenenlager 1941. Letztlich aber ist er das nicht, denn in beiden Werken geht es um das Menschsein, das Leben und eine Friedensvision, die durch die Jahrhunderte trägt.

Veranstalter

TAGUNG: Historische Kommission für Sachsen-Anhalt e.V. in Kooperation mit dem Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels und der Abteilung Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

KONZERT: Mitteldeutsche Barockmusik e. V. | SCHÜTZ22 und Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels in Kooperation mit den Kasseler Musiktagen.



HEINRICH
SCHÜTZ
HAUS

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

MBM
MITTELDEUTSCHE
BAROCKMUSIK

kmt
KASSELER MUSIKTAGE

Mit freundlicher Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt.

Dr. Maik Richter, Prof. Dr. Kathrin Eberl-Ruf, Dr. Carsten Lange, unter Mitarbeit von Vincenz von Roda.

TAGUNG: Rathaus Weißenfels, Barocker Sitzungssaal, Markt 1, 06667 Weißenfels | **KONZERT:** Kulturhaus Weißenfels, Merseburger Straße 14, 06667 Weißenfels

Die Tagungsteilnahme ist kostenfrei – Anmeldung per E-Mail erbeten. Karten für das Konzert sind zum Preis von 20 EUR (ermäßigt 15 EUR) über www.schütz-musikfest.de, an allen Reservix-Vorverkaufsstellen, im Heinrich-Schütz-Haus und an der Abendkasse erhältlich.

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen des Landes statt.

Historische Kommission für Sachsen-Anhalt
– Arbeitsstelle –

Anne Schröder-Kahnt | Koordinatorin
c/o Franckesche Stiftungen
Franckeplatz 1, Haus 24 | 06110 Halle (Saale)
E-Mail: ak-musik@hiko-sachsen-anhalt.de

www.historische-kommission-fuer-sachsen-anhalt.de

Gestaltung: Klaus E. Göltz, Halle

12.

Tag der sachsen-anhaltischen Landesgeschichte

Städtische und höfische Repräsentationskultur im Umfeld von Heinrich Schütz

Eine Veranstaltung anlässlich des 350. Todestages des Komponisten

Am Sonnabend, 5. November 2022
in Weißenfels (Rathaus, Heinrich-Schütz-Haus und Kulturhaus)



Historische
Kommission
für Sachsen-Anhalt

Bildnachweise:
H. Schütz, Weihnachtshistorie (1664, Auszug), UB Uppsala (Vok. mus. i. hs. 41:3); Schloss Neu-Augustusburg (Corps de logis, Schlosskirche) und Ausstellungsmotiv mit Schütz-Porträt im Schütz-Haus, Fotos: E.S.-Photographie.

Städtische und höfische Repräsentationskultur im Umfeld von Heinrich Schütz

Am 6. November 2022 jährt sich der Todestag des ersten deutschen Komponisten von europäischem Rang, Heinrich Schütz (1585–1672), zum 350. Mal. Das ist Grund genug, ihm zu Ehren den diesjährigen Tag der Landesgeschichte am 5. November, dem Vorabend seines Sterbetages, in Weißenfels zu veranstalten.

Den Süden des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt und insbesondere Weißenfels hat der in Bad Köstritz geborene Komponist zeitlebens als seine „Patria“ betrachtet. Heinrich Schütz war als kurfürstlich sächsischer Hofkapellmeister von 1617 bis 1672 unentwegt in höfische Repräsentationskontexte eingebunden, auch seine Ausbildung zum Musiker erfolgte bereits aufgrund fürstlicher Protektion durch Landgraf Moritz von Hessen-Kassel in den Jahren 1599 bis 1613. Seine Kindheit und seinen Lebensabend verbrachte Schütz allerdings in der kleinen Ackerbürgerstadt Weißenfels im damaligen Kurfürstentum Sachsen.

Die Tagung widmet sich der vielgestaltigen Repräsentationskultur in Städten, mit denen Schütz in Beziehung stand, dem Selbstverständnis der dort ansässigen Gelehrtenschicht sowie künstlerischen Ausdrucksformen des Standesbewusstseins städtischer und höfischer Eliten in Musik, Literatur und darstellender Kunst.

Neben dem Symposium werden an diesem Tag auch eine Sonderführung durch die renommierte und vielfach ausgezeichnete Dauerausstellung „Mein Lied in meinem Hause“ im Heinrich-Schütz-Haus, dem einzigen erhaltenen Wohnhaus des bereits in zeitgenössischen Quellen als „parens nostrae musicae modernae“ (Vater unserer modernen Musik) genannten Komponisten, sowie ein Abendkonzert (mit Einführung) im Kulturhaus Weißenfels angeboten.

Jederzeit besteht die Möglichkeit, bei einem Klangspaziergang persönlich und unabhängig von Führungen auf Schütz-Entdeckungstour durch Weißenfels zu gehen. Bitte dazu die App SWALK (<https://www.schütz-musikfest.de/swalk/>) auf das Mobilgerät laden und den Soundwalk durch die Weißenfelser Altstadt genießen.

Sonnabend, 5. November 2022

10.00 Uhr

Rathaus Weißenfels, Sitzungssaal
Tagungseröffnung
Begrüßung, Grußwort, Einführung in das Tagungsthema

10.30 Uhr

Bürger, Beamte und Gelehrte: Soziale Struktur und topographische Aspekte der Residenzstadt Weißenfels in der Mitte des 17. Jahrhunderts
Dr. Andrea Thiele, Halle (Saale)

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

Leichenpredigten als Quellen: Netzwerke zwischen Hof- und Stadtgesellschaft in Weißenfels
Dr. Jens Kunze, Magdeburg

12.00 Uhr

Ein zentraler Ort des städtischen Lebens – Zur Pfarrkirche St. Marien in Weißenfels in der Zeit von Heinrich Schütz
Dr. Bettina Seyderhelm, Magdeburg

12.30 Uhr

Mittagspause
mit der Möglichkeit zur Teilnahme an einer Führung durch das Heinrich-Schütz-Haus (Treffpunkt: 13.45 Uhr, Eingang zum Schütz-Haus Weißenfels)

15.00 Uhr

Constantin Christian Dedekinds geistliche Schauspiele mit Musik und der Weißenfelser Hof
Prof. Dr. Andreas Waczkat, Göttingen

15.30 Uhr

Ausstrahlungen: Wolfenbüttel und das benachbarte Sachsen-Anhalt im musikalischen Austausch
Dr. Reinmar Emans, Bochum

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.15 Uhr

Neue Quellen zu Schütz' Strategien der Instrumentalbesetzung
Prof. Dr. Christian Ahrens, Berlin

16.45 Uhr

Schlusswort

17.00 Uhr

Ende der Tagung